

Information der Fachrichtung Psychologie zum

ZITIEREN & ERSTELLEN VON LITERATURVERZEICHNISSEN

nach APA 6. Edition (2010) und DGPs (2007)

Stand: November 2016

Studienkommission Psychologie

Achtung: Die Richtlinien von APA und DGPs werden fortlaufend erneuert. Die Studierenden sind verpflichtet, sich nach der jeweils neusten Auflage zu informieren und diese korrekt anzuwenden. Bitte informieren Sie sich zudem, ob Ihr betreuender Lehrstuhl bestimmte andere oder erweiterte Zitationsvorgaben verlangt.

Autoren: Dipl.-Psych. Anne Gärtner & Dipl.-Psych. Alexander Behnke

Kontakt: Dipl.-Psych. Anne Gärtner
Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
TU Dresden
Anne.Gaertner4@tu-dresden.de

Rechte: © Technische Universität Dresden, Fachrichtung Psychologie

Stand: November 2016

Hinweis: Dieser Zitationsleitfaden versammelt die wichtigsten Vorgaben. Jegliche Haftung für Fehler ist ausgeschlossen. In den zugrundeliegenden Hauptwerken finden Sie eine ausführlichere Darstellung der formalen Aspekte einer Arbeit, der Formatierungsvorgaben für Tabellen u.v.m. sowie weitere Beispiele. Bemerken Sie Fehler in der vorliegenden Zitationsrichtlinie, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen. Die verwendeten Beispiele sind überwiegend frei erfunden.

Quellen:

Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (3. überarbeitete und erweiterte Auflage). Göttingen: Hogrefe.

American Psychological Association. (2010). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6th ed.). Washington, DC: American Psychological Association.

I EINLEITUNG

Jede Aussage, die Sie in einer Arbeit verwenden, muss durch die Angabe ihrer Quelle belegt werden. Solche Quellen können u.a. Publikationen in Fachzeitschriften, Dissertationen oder Kapitel aus Fachbüchern sein.

Genaueres und richtiges Zitieren ist grundlegend für die wissenschaftliche Praxis:

- 1) Um eigene Aussagen zu belegen und zu begründen
- 2) Um eigene von fremden Aussagen zu unterscheiden. Unterlassen Sie diese Trennung, kann dies rechtliche Konsequenzen und den Verlust Ihrer wissenschaftlichen Reputation nach sich ziehen.
- 3) Um die verwendeten Quellen transparent zu gestalten, damit andere Leser leichten Zugang zu den Quellen erhalten, die Sie in Ihrer Arbeit verwendet haben.

Entsprechend werden in wissenschaftlichen Arbeiten Inhalte, die wörtlich (direkt) oder nicht-wörtlich (indirekt) aus fremden Quellen übernommen wurden, mit einem Kurzhinweis gekennzeichnet, der im alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis am Ende Ihrer Arbeit vervollständigt wird. Kurzhinweise und Literaturverzeichnis sind dabei deckungsgleich: Jeder Quellenangabe im Text ist eindeutig eine Angabe im Literaturverzeichnis zugeordnet und umgekehrt!

Üblicherweise orientiert man sich bei der [Erstellung englischer Texte](#) am Publication Manual of the American Psychological Association [APA] (2010, 6. Auflage). Für die Erstellung [deutscher Texte](#) stellt die Deutsche Gesellschaft für Psychologie [DGPs] Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (2007) zur Verfügung. **Halten Sie jedoch unbedingt Rücksprache mit Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer, welcher Zitationsstandard gewünscht wird!**

II ERSTELLEN VON TEXTEN IN ENGLISCHER SPRACHE

II.1 Zitieren von Quellen im eigenen Text	3
1 Wörtliche Zitate.....	3
2 Teilweise Zitate.....	3
3 Paraphrasieren	3
4 Mehrere Quellen zitieren	3
5 Werk von zwei oder mehr Autoren.....	3
6 Werk von mehr als 6 Autoren.....	4
7 Institutionen als Autor.....	4
8 Mehrere Quellen eines Autors (aus dem gleichen Jahr)	4
9 Quelle, auf die in Sekundärquelle verwiesen wird	4
II.2 Aufbau des Literaturverzeichnisses.....	5
1 Allgemeine Regeln.....	5
2 Quelle mit mehr als 6 Autoren.....	5
3 Unbekannte Autorenschaft.....	5
4 Mehrere Quellen eines Autors (aus dem gleichen Jahr)	5
II.3 Zitationsstile nach Literaturform.....	6
1 Periodisch erscheinende Zeitschriften.....	6
2 Bücher.....	6
3 Herausgeberwerke	6
4 Kapitel eines Werkes	7
5 Dissertationen und Abschlussarbeiten	7
6 Nicht-englischsprachige Werke	7
7 Übersetzte Werke.....	7
8 Andere Quellen.....	7
9 Abkürzungen	8

II.1 ZITIEREN VON QUELLEN IM EIGENEN TEXT

Im Text werden grundsätzlich der Familienname des Autors (oder Autorin bzw. der Autoren), sowie das Erscheinungsjahr angegeben. Die Namen erscheinen in Groß- und Kleinbuchstaben und werden nicht unterstrichen. Siehe dazu S. 170 ff. oder die Übersicht S. 177 im *Publication Manual of the American Psychological Association (6th ed.)* (APA, 2010).

1 WÖRTLICHE ZITATE: "ZITAT" (AUTOR, DATUM, P. SEITENZAHL).

"Documentation styles differ according to the discipline because they are shaped by the kind of research and scholarship undertaken" (Gibaldi, 1999, p. 115).

2 TEILWEISE ZITATE: AUTOR (DATUM) TEXT "ZITAT" (P. SEITENZAHL).

Gibaldi (1999) claims that there are different documentation styles because "they are shaped by the kind of research and scholarship undertaken" (p. 115).

3 PARAPHRASIEREN

Die Quelle des paraphrasierten Texts kann unterschiedlich in den Text integriert werden. Eine Aussage kann mit nachgestellter Klammer (**Autor, Datum, p. Seitenzahl**) belegt werden:

Styles of documentation differ depending on the nature of research field and scholarship (Gibaldi, 1999, p. 115).

Oder aber der Autor wird direkt im Text genannt. Dann folgt die Klammer mit den verbleibenden Informationen nach dem Autoren (**Datum, p. Seitenzahl**). Die Seitenzahl kann dabei auch hinter die jeweilige Aussage gestellt werden. Dies bietet sich an, wenn von mehreren Seiten einer Quelle Informationen zusammengetragen werden.

Gibaldi (1999) states that styles of documentation differ depending on the nature of the research and scholarship (p. 115).

4 MEHRERE QUELLEN ZITIEREN

Wenn nach mehreren Werken zitiert wird, erscheinen die Angaben für diese Werke gemeinsam in Klammern. Sie werden **alphabetisch** (NICHT chronologisch) anhand des Nachnamens der Erstautoren gereiht und mit Semikolon getrennt:

... several findings indicate that studies using advanced technological data collection methods—such as EEG, fMRI, and PET—are causing in a significantly higher rate of citations and, therefore, a methodological publication bias (Bench & Mark, 2010; Ditton, Junk, & Krüsken, 2006; Ditton, 2007).

Möchten Sie **mehrere Autoren mit gleichem Nachnamen** zitieren, geben Sie, um Verwirrung zu vermeiden, nur für die betroffenen Autoren die Initialen des Vornamens an und ordnen diese Autoren alphabetisch.

... seems that there is a stable factor solution even in intercultural samples possible (Costa & McCrae, 1995; H.-J. Eysenck, 1986; M. Eysenck, 1992).

5 WERK VON ZWEI ODER MEHR AUTOREN

Bei einem Werk von zwei Autoren bzw. Autorinnen werden stets beide Namen zitiert. Im Text werden beide Namen mithilfe „and“ verbunden:

... as Strobel and Strobel (2010) emphasize, the importance of...

Das kaufmännische Und-Zeichen („&“) wird in Klammern, bei Tabellen und im Literaturverzeichnis verwendet:

... emphasizing the immense importance (Strobel & Strobel, 2010).

Bei einem Werk von mehr als zwei, aber weniger als sechs Autoren bzw. Autorinnen werden beim ersten Bezug sämtliche Autoren mit Komma

getrennt angeführt. Beachten Sie dabei bitte, dass in englischer Sprache in Aufzählungen ab drei Elementen ein Komma vor dem „and“/„&“ gesetzt wird:

Reinders, Flunger, and Wittek (2008) developed a new approach to measure the working memory updating processes, while other studies are still using reaction time measures (Eysenck, Yan, & Cousin, 2011).

Wird auf eine Quelle mit mehreren Autoren mehrfach verwiesen, wird bei den erneuten Verweisen anstelle einer wiederholten Aufzählung aller Autoren der **Erstautor et al. (Jahreszahl)** verwendet:

... as Reinders et al. (2008) discuss...

6 WERK VON MEHR ALS 6 AUTOREN

Möchten Sie ein Werk zitieren, das mehr als sechs Autoren hat, so geben Sie nur den **Erstautor et al. (Jahreszahl)** an. Oder aber in Klammern (**Erstautor et al., Jahreszahl**).

7 INSTITUTIONEN ALS AUTOR

Die Namen von Körperschaftsautoren (z.B. Institutionen, Ämter) sollten im Idealfall ausgeschrieben werden. Für sperrige Bezeichnungen kann beim ersten Auftreten eine **[Abkürzung]** definiert werden, die dann in weiteren Verweisen verwendet werden kann:

According to the current citation standards (American Psychological Association [APA], 2012), several sources are... Moreover, the APA standards (2012) are well-known even in other scientific fields.

8 MEHRERE QUELLEN EINES AUTORS (AUS DEM GLEICHEN JAHR)

Wenn Sie mehrere Quellen eines Autors des gleichen Jahres haben, ergänzen Sie das Jahr um Kleinbuchstaben (a, b, c) in der Reihenfolge, wie die Quellen im Literaturverzeichnis erscheinen.

Research by Berndt (1981a) illustrated that... while Berndt (1981b) did also discuss the necessity of...

9 QUELLE AUF DIE IN SEKUNDÄRER QUELLE VERWIESEN WIRD

In wenigen Ausnahmefällen, z.B. bei Verweisen auf Klassiker wie etwa Aristoteles, sind Primärquellen manchmal trotz umfassender Recherche nicht verfügbar (z.B. Quelle existiert nur als historisches Dokument im Museum). In diesem Fall darf ausnahmsweise auf Sekundärliteratur verwiesen werden. Gehen Sie so vor: Im Text nennen Sie die **Originalarbeit (und geben die sekundäre Quelle in Klammern an)**. Im Literaturverzeichnis geben Sie allerdings nur die sekundäre Quelle an.

Zitierung im Text:

... already recognized in the ancient Greek, the "soul is one of the most difficult questions in the world. [...] However, it is worth being investigated" (Aristotle, as cited in Lewes, 1864, p. 156).

Quellenverzeichniseintrag:

Lewis, G. H. (1864). *Aristotle: a chapter from the history of science, including analyses of Aristotle's scientific writings*. London: Smith Elder.

Achtung: Die Zitation von Sekundärquellen sollte die absolute Ausnahme bleiben und dient vor allem direkten Zitaten. Diese Regel dient nicht dazu, das gründliche Lesen von Experimentalbefunden durch die Zitation von Lehrbüchern zu ersetzen.

II.2 AUFBAU DES LITERATURVERZEICHNISSES

Bevor Sie ein Werk ins Verzeichnis aufnehmen, ist zu klären, um welche Art von Literatur (Monographie, Zeitschriftartikel, Dissertation,...) es sich handelt. Die Quellenangabe wird je nach Art der Literatur verschieden gestaltet. Umfassende Informationen finden Sie im *Publication Manual of the American Psychological Association (6th ed.)* (APA, 2010) auf S. 180-192 sowie S. 198-215.

1 ALLGEMEINE REGELN

Einträge werden immer **alphabetisch** (Buchstabe für Buchstabe) anhand des Nachnamens des Erstautors bzw. der Körperschaft geordnet. Behalten Sie jedoch die Reihenfolge der Autoren so bei, wie innerhalb der Quelle angegeben sind (d.h. der Erstautor sollte auch der Erstautor bleiben)! Die Initialen der Vornamen sind anzugeben. Benutzen Sie das „&“ anstelle des „and“ vor dem letzten Autoren einer Quelle; beachten Sie hier, dass infolge der Eingrenzung der Vornamen mit Kommata, ein Komma vor dem &-Zeichen steht. Offizielle Eigennamen werden ausgeschrieben.

American Psychological Association. (2003).

Berndt, T. J. (2002). Friendship quality and social development. *Current Directions in Psychological Science*, 11, 7-10.

Wegener, D. T., & Petty, R.-E. (1994). Mood management across affective states: The hedonic contingency hypothesis. *Journal of Personality and Social Psychology*, 66, 1034-1048.

2 QUELLE MIT MEHR ALS 6 AUTOREN

Listen Sie wie gewohnt die Autoren anhand ihrer Position mit Name und Initialen ihrer Vornamen auf. Nutzen Sie zur Trennung Kommata. Nach dem sechsten Namen fügen Sie „...“ ein. Dann fügen Sie den letzten Autoren ohne Komma an. Es sollten also nicht mehr als 7 Namen angegeben werden.

Miller, F. H., Choi, M. J., Angeli, L. L., Harland, A. A., Stamos, J. A., Thomas, S. T., . . . Rubin, L. H. (2009). Web site usability for the blind and low-vision user. *Technical Communication*, 57, 323-335.

3 UNBEKANNTE AUTORENSCHAFT

Merriam-Webster's collegiate dictionary (10th ed.). (1993). Springfield, MA: Merriam-Webster.

Anm.: Wenn Sie die oben genannte Quelle in Klammern als Kurzverweis im Text referenzieren möchten, nutzen Sie einen verkürzten Titel anstelle der üblichen Autorennamen. Verwenden Sie *kursive* Buchstaben. Entsprechend könnte der Kurzverweis auf die oben genannte Quelle im Text so erscheinen: (*Merriam-Webster's*, 1993).

4 MEHRERE QUELLEN EINES AUTORS (AUS DEM GLEICHEN JAHR)

Mehrere Werke desselben Autor werden **chronologisch geordnet** nach ihrem Erscheinungsjahr (beginnend mit dem ältesten Werk). Stammen mehrere Werke desselben Autors aus demselben Jahr, werden diese nach Titel alphabetisch sortiert. In dieser Reihenfolge wird die Jahreszahl zusätzlich mit Kleinbuchstaben (a, b, c) versehen. Die Kennzeichnung mit einem Kleinbuchstaben findet sich dann auch im Text wieder (siehe Punkt I.1.9). Hat derselbe Erstautor mehrere Werke mit anderen Autoren geschrieben, so werden die gemeinsamen Werke (nach den Einzelwerken des Erstautors) alphabetisch nach Zweit-, dann Dritt-, dann Viertautor usw. aufgeführt:

Berndt, T. J. (1997a). An approach to investigate...

Berndt, T. J. (1997b). The inner perspective of...

Berndt, T. J., & Adler, T. (1999). ...

Berndt, T. J., & Adler, T. (2004). ...

Berndt, T. J., Adler, T., & Keefe, K. (1995). ...

Berndt, T. J., & Rudolf, R. (2006). ...

II.3 ZITATIONSSTILE NACH LITERATURFORM

1 PERIODISCH ERSCHEINENDE ZEITSCHRIFTEN

Author, A. A., Author, B. B., & Author, C. C. (Year). Title of article. *Title of Periodical*, volume number(issue number), pages. doi:xx.xxxxxxxx

Harlow, H. F., & Harribert, G.-F. (1983). Fundamentals for preparing psychology journal articles. *Journal of Comparative Psychology*, 55(2), 893-896. doi:10.1016/j.jns.1983.11.007

Falls die DOI-Nummer nicht verfügbar ist, fügen Sie an der vorgesehenen Stelle die URL (Internetadresse) der Quelle an:

Harlow, H. F., & Harribert, G.-F. (1983). Fundamentals for preparing psychology journal articles. *Journal of Comparative Psychology*, 55(2), 893-896. Retrieved from <http://www.apa.org/Subsite/Subsite>

Manche Artikel befinden sich noch im Druck, sind aber bereits als digitale Vorabversion verfügbar. Andere sind bisher zum Review eingereicht, aber noch nicht für die Veröffentlichung zugelassen. Anstelle der Jahresangabe wird (in press) bzw. (submitted) angegeben. Geben Sie hier unbedingt an, woher Sie die Quelle bezogen haben (DOI oder URL).

Zuckerman, M., & Kieffer, S. C. (in press). Race differences in face-ism: Does facial prominence imply dominance? *Journal of Personality and Social Psychology*. Retrieved from [http://apa.org/...](http://apa.org/)

2 BÜCHER

Author, A. A. (Year of publication). *Title of work: Capital letter also for subtitle*. Location, State: Publisher. Doi:xx.xxxxxxxx

Calfee, R. C., & Valencia, R. R. (1991). *APA guide to preparing manuscripts for journal publication*. Washington, DC: American Psychological Association. Retrieved from: [http://books.google.com/...](http://books.google.com/)

Für Location verwenden Sie die erste Stadt, die im Buch angegeben wird. Nutzen Sie für nordamerikanische Bundesstaaten die Postabkürzung (z.B. Massachusetts: MA). Bei digital verfügbaren Büchern, geben Sie die DOI oder ISBN an. Können Sie über Anbieter wie Google Books zugreifen, geben Sie die verwendete URL an.

Einige Werke wurden neu aufgelegt (5th ed.) oder wurden überarbeitet (rev. ed.). Andere Werke erscheinen in Bänden (Volumes), wobei angegeben werden muss, auf welchen Band bzw. welche Bände man sich bezieht (Vols. 1-5).

Helfer, M. E., Kempe, R. S., & Krugman, R. D. (Eds.). (1980). *The battered child of music and musicians* (6th rev. ed., Vols. 1-20). Chicago, IL: University of Chicago Press.

3 HERAUSGEBERWERKE

Manche Bücher erscheinen im Namen von **Herausgebern**. Um dies zu verdeutlichen, wird der Zusatz (Ed.) für einen Herausgeber bzw. (Eds.) für mehrere Herausgeber hinzugefügt.

Duncan, G. J., & Brooks-Gunn, J. (Eds.). (1997). *Consequences of growing up poor*. New York, NY: Russell Sage Foundation.

Manche Bücher werden von Organisationen wie Behörden, Verbänden oder Regierungen etc. veröffentlicht. Der Publisher ist dabei meist auch die veröffentlichende Organisation (daher die Angabe: Author).

Australian Bureau of Statistics. (1991). *Estimated resident population by age and sex in statistical local areas, New South Wales, June 1990* (No. 3209.1). Canberra, Australian Capital Territory: Author.

Machmal sind **Veröffentlichungen nicht datiert**. Dies ist problematisch. Es kann „not dated“ (n.d.) anstelle des Jahres eingefügt werden. Dies ist jedoch stets eine Notlösung. Betreiben Sie Gegenrecherche!

Greater New Milford Area Healthy Community 2000, Task Force on Teen and Adolescent Issues. (n. d.). *Who has time for a family meal? You do!* Retrieved from <http://www.familymealtime.org>

4 KAPITEL EINES WERKES

Author, A. A., & Author, B. B. (Year of publication). Title of chapter. In A. A. Editor & B. B. Editor (Eds.), *Title of book* (pp. pages of chapter). Location: Publisher.

O'Neil, J., & Egan, O. (1992). Retrieval inhibition as an adaptive mechanism in human memory. In H. L. Roediger III & F. I. M. Craik (Eds.), *Varieties of memory & consciousness* (pp. 309-330). Hillsdale, NJ: Erlbaum.

5 DISSERTATIONEN UND ABSCHLUSSARBEITEN

Um Dissertationen (oder Arbeiten anderer Studierender) zu zitieren, müssen Sie unterscheiden, ob diese Arbeiten veröffentlicht sind oder nicht. Veröffentlichte Dissertationen stehen in Datenbanken zur Verfügung, bei unveröffentlichten Arbeiten müssen Sie die Institution und deren Ort angeben (z.B. Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek, Dresden)

Lastname, F. (Year). *Title of dissertation* (Doctoral dissertation). Retrieved from Name of database. (Accession or Order Number)

Lastname, F. (Year). *Title of unpublished dissertation* (Unpublished doctoral dissertation). Name of Institution, Location.

6 NICHT-ENGLISCHSPRACHIGE WERKE

Bei **fremdsprachigen Werken** geben Sie kurz einen [übersetzten Titel] an. Ggf. finden Sie diesen bereits in den offiziellen ISBN-Informationen.

Für den Artikel einer Fachzeitschrift:

Ising, M. (2000). Intensitätsabhängigkeit evozierter Potenziale im EEG: Sind impulsive Personen Augmenter oder Reducer? [Intensity

dependence in event-related EEG potentials: Are impulsive individuals augmenters or reducers?]. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 21, 208-217.

Für ein Buch:

Piaget, J., & Inhelder, B. (1951). *La genèse de l'idée de hasard chez l'enfant* [The origin of the idea of chance in the child]. Paris: Presses Universitaires de France.

Für ein Buchkapitel:

Davydov, V. V. (1972). De introductie van het begrip grootheid in de eerste klas van de basisschool: Een experimenteel onderzoek [The introduction of the concept of quantity in the first grade of the primary school: An experimental study]. In C. F. Van Parreren & J. A. M. Carpay (Eds.), *Sovjetpsychologen aan het woord* (pp. 227-289). Gronigen, The Netherlands: Wolters-Noordhoff.

7 ÜBERSETZTE WERKE

Bei **Übersetzungen** ist anzugeben, wann das fremdsprachige Originalwerk ursprünglich veröffentlicht worden ist:

Esquivel, L. (1992). *Like water for chocolate: A novel in monthly instalments, with recipes, romances, and home remedies*. (C. Christensen & T. Christensen, Trans). New York: Doubleday. (Original work published 1967)

8 ANDERE QUELLEN

Neben den hier vorgestellten Quellen existiert eine Vielzahl weiterer verfügbarer Quellen, wie etwa Artikel aus Tages-/Wochenzeitungen oder -zeitschriften, Blogs in Internetforen, persönliche Mitteilungen durch Kollegen, Videos u.v.m.. Bitte recherchieren Sie sorgfältig, welche Zitationsstandards die APA (2010) vorsieht, bevor Sie solcherlei Quellen verwenden.

9 ABKÜRZUNGEN

Für englischsprachige Werke können folgende Abkürzungen verwendet werden:

chap.	<i>chapter</i>
ed.	<i>edition</i>
rev. ed.	<i>revised edition</i>
2 nd ed.	<i>second edition</i>
Ed. (Eds.)	<i>editor (editors)</i>
No.	<i>number</i>
p (pp.)	<i>page (pages)</i>
Vol.	<i>volume</i>
Vols.	<i>volumes</i>
Suppl.	<i>supplement</i>
n. d.	<i>not dated</i>

III ERSTELLEN VON TEXTEN IN DEUTSCHER SPRACHE

III.1 Zitieren von Quellen im eigenen Text	9
1 Wörtliche Zitate	9
2 Teilweise Zitate	9
3 Paraphrasieren	10
4 Mehrere Quellen zitieren	10
5 Werk von zwei oder mehr Autoren	10
6 Werk von mehr als 6 Autoren	10
7 Institutionen als Autor	10
8 Mehrere Quellen eines Autors (aus dem gleichen Jahr)	11
9 Quelle, auf die in sekundärer Quelle verwiesen wird	11
III.2 Aufbau des Literaturverzeichnisses	12
1 Allgemeine Regeln	12
2 Quelle mit mehr als 6 Autoren	12
3 Unbekannte Autorenschaft	12
4 Mehrere Quellen eines Autors (aus dem gleichen Jahr)	12
III.3 Zitationsstile nach Literaturform	13
1 Periodisch erscheinende Zeitschriften	13
2 Bücher	13
3 Herausgeberwerke	13
4 Kapitel eines Werkes	14
5 Dissertationen und Abschlussarbeiten	14
6 Poster oder interne Berichte	14
7 Andere Quellen	14
8 Abkürzungen	14

III.1 ZITIEREN VON QUELLEN IM EIGENEN TEXT

Im Text werden grundsätzlich der Familienname des Autors oder der Autorin sowie das Erscheinungsjahr angegeben. Die Namen erscheinen in Groß- und Kleinbuchstaben und werden nicht unterstrichen. Siehe dazu die *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (DGPs, 2007).

1 WÖRTLICHE ZITATE: „ZITAT“ (AUTOR, DATUM, S. SEITENZAHL).

„Um die Methode korrekt anwenden zu können, müssen sich Lehrer und Schüler als Urheber eigenen Handels wahrnehmen können“ (Rheinberg, 2006, S. 89).

Wörtliche Zitate müssen in Originalsprache des zitierten Textes wiedergegeben werden. Handelt es sich dabei nicht um Englisch, kann eine Übersetzung als Fußnote beigefügt werden. Grammatische und orthografische Fehler werden übernommen. Falls ein Fehler zu Missverständnissen führen würde, setzen Sie nach dem betroffenen Wort [*sic*] als Hinweis ein.

Den Computer [*sic*] in seinem Lauf...

Die DGPs (2007) meint dazu:

Verwenden Sie mehr als 40 Worte in einem wörtlichen Zitat, ist es als Blockzitat zu behandeln. Nach einem einführenden Satz, in dem der Autor und das Erscheinungsjahr genannt werden, wird das Zitat als eingerückter Absatz eingefügt. (S. Seitenzahl)

2 TEILWEISE ZITATE: AUTOR (DATUM) TEXT „ZITAT“ (S. SEITENZAHL).

Wie Rollett (1994) herausarbeitet, sei „ihr wichtigstes Kennzeichen [...]: sie [die Kinder] sind Kontaktverweigerer“ (S. 4), was dazu führen kann...

Einschübe zum besseren Verständnis bzw. Hinweise auf Veränderungen gegenüber dem Original werden in eckige Klammern gesetzt. Auslassungen eines Satzteils werden mit [...] und Auslassungen ganzer Sätze mit [...] angezeigt.

3 PARAPHRASIEREN

Die Quelle des paraphrasierten Texts kann unterschiedlich in den Text integriert werden. Eine Aussage kann mit nachgestellter Klammer (**Autor, Datum, S. Seitenzahl**) belegt werden:

Die Versuchstiere hatten gelernt, durch das eigene Verhalten positive bzw. angenehme Konsequenzen herbeizuführen (Skinner, 1938, S. 15).

Oder aber der Autor wird direkt im Text genannt. Dann folgt die Klammer mit den verbleibenden Informationen nach dem Autor (**Datum, S. Seitenzahl**). Die Seitenzahl kann dabei auch hinter die jeweilige Aussage gestellt werden. Dies bietet sich an, wenn aus einer Quelle Informationen mehrerer Seiten zusammengetragen werden.

In einem Experiment von Skinner (1930) konnte gezeigt werden, dass der neugewählte Versuchsaufbau (S. 7) zu verbesserten Lernleistungen der Versuchstiere führte (S. 12).

4 MEHRERE QUELLEN ZITIEREN

Wenn nach mehreren Werken zitiert wird, erscheinen die Angaben für diese Werke gemeinsam in Klammern. Sie werden **alphabetisch** (NICHT chronologisch) anhand des Nachnamens der Erstautoren gereiht und mit Semikolon getrennt:

... zur Aufgabe gemacht, die soziale Selektion zu untersuchen, z.B. die Bildungsaspiration der Eltern oder die Entscheidungen der Lehrer (Baumert et al., 2010; Ditton & Krüsken, 2006; Ditton, 2007).

Möchten Sie **mehrere Autoren mit gleichem Nachnamen** zitieren, geben Sie, um Verwirrung zu vermeiden, nur für die betroffenen Autoren die Initialen des Vornamens an und ordnen diese Autoren alphabetisch.

... scheint die Fünf-Faktoren-Lösung eine interkulturell stabile Möglichkeit zu sein (Costa & McCrae, 1995; H.-J. Eysenck, 1986; M. Eysenck, 1992).

5 WERK VON ZWEI ODER MEHR AUTOREN

Bei einem Werk von zwei Autoren bzw. Autorinnen werden stets beide Namen zitiert. Im Text werden beide Namen mithilfe „und“ verbunden:

... wie Strobel und Strobel (2010) betonen, besteht die Wichtigkeit...

Das kaufmännische Und-Zeichen („&“) wird in Klammern, bei Tabellen und im Literaturverzeichnis verwendet:

... unterstreichen die fundamentale Bedeutung (Strobel & Strobel, 2010).

Bei einem Werk von mehr als zwei, aber weniger als sechs Autoren bzw. Autorinnen werden beim ersten Bezug sämtliche Autoren mit Komma getrennt angeführt. **Beachten Sie dabei bitte, dass in deutscher Sprache in Aufzählungen niemals ein Komma vor dem „und“/„&“ gesetzt wird:**

Reinders, Flunger und Wuschig (2010) entwickelten einen neuen Ansatz zur Messung der Arbeitsgedächtnis-Update-Prozesse ... andere Autoren verwendeten Reaktionszeitmessungen (Eysenck, Yan & Cousin, 2011).

Wird auf eine Quelle mit mehreren Autoren mehrfach verwiesen, wird anstelle einer Aufzählung aller Autoren der **Erstautor et al. (Jahreszahl)** verwendet:

... wie Reinders et al. (2010) ausführen...

6 WERK VON MEHR ALS 6 AUTOREN

Möchten Sie ein Werk zitieren, das mehr als sechs Autoren hat, so geben Sie nur den **Erstautor et al. (Jahreszahl)** an. Oder aber in Klammern (**Erstautor et al., Jahreszahl**).

7 INSTITUTIONEN ALS AUTOR

Die Namen von Körperschaftsautoren (z.B. Institutionen, Ämter) sollten im Idealfall ausgeschrieben werden. Für sperrige Bezeichnungen kann beim ersten Auftreten eine **[Abkürzung]** definiert werden, die dann in weiteren Verweisen verwendet werden kann:

... die Workshops der Summer School zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden in Dresden (Deutsche Gesellschaft für Psychologie [DGPs], 2011)... die besprochenen Möglichkeiten abwägen (DGPs, 2011).

8 MEHRERE QUELLEN EINES AUTORS (AUS DEM GLEICHEN JAHR)

Zwei oder mehr Werke eines Autors bzw. der Autorengruppe werden in Anschluss an den Namen des Autors nach dem Erscheinungsjahr gereiht:

... mehrere Befunde vorliegen (Müller & Schmidt, 2010, 2011).

Wenn Sie mehrere Quellen eines Autors des gleichen Jahres haben, ergänzen Sie das Jahr um Kleinbuchstaben (a, b, c) in der Reihenfolge, wie die Quellen im Literaturverzeichnis erscheinen.

... mehrere gegenläufige Befunde vorliegen (Hofer, 1981a), die z.T. jedoch stark abweichende Instrumente verwenden (Hofer, 1981b).

9 QUELLE AUF DIE IN SEKUNDÄRER QUELLE VERWIESEN WIRD

In wenigen Ausnahmefällen, z.B. bei Verweisen auf Klassiker wie etwa Aristoteles, sind Primärquellen manchmal trotz umfassender Recherche nicht verfügbar (z.B. Quelle existiert nur als historisches Dokument im Museum). In diesem Fall darf ausnahmsweise auf Sekundärliteratur verwiesen werden. Gehen Sie so vor: Im Text nennen Sie die **Originalarbeit (und geben die sekundäre Quelle in Klammern an)**. Im Literaturverzeichnis geben Sie allerdings nur die sekundäre Quelle an.

Zitierung im Text:

... wie bereits in der griechischen Antike thematisiert wurde, gehöre es „zum Schwierigsten, zuverlässiges Wissen über die Seele zu erlangen. [...] Und dennoch, es ist ein lohnendes Ziel“ (Aristoteles, zitiert nach Busche, 2001, S. 156).

Quellenverzeichniseintrag:

Busche, H. (2001). *Die Seele als System. Aristoteles' Wissenschaft von der Psyche*. Hamburg: Meiner.

Achtung: Die Zitation von Sekundärquellen sollte die absolute Ausnahme bleiben und dient vor allem direkten Zitaten. Diese Regel dient nicht dazu, das gründliche Lesen von Experimentalbefunden durch die Zitation von Lehrbüchern zu ersetzen.

III.2 AUFBAU DES LITERATURVERZEICHNISSES

Bevor Sie ein Werk ins Verzeichnis aufnehmen, ist zu klären, um welche Art von Literatur (Monographie, Zeitschriftartikel, Dissertation,...) es sich handelt. Die Quellenangabe wird je nach Art der Literatur verschieden gestaltet. Die *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (DGPs, 2007) bietet umfangreichere Informationen und Beispiele.

1 ALLGEMEINE REGELN

Einträge werden immer **alphabetisch** (Buchstabe für Buchstabe) anhand des Nachnamens des Erstautors bzw. der Körperschaft geordnet. Innerhalb der einzelnen Literaturangaben wird die Autorenreihenfolge unverändert der Originalquelle entnommen. Die Initialen der Vornamen sind anzugeben. Benutzen Sie das „&“ anstelle des „und“ vor dem letzten Autoren einer Quelle. In DGPs-Zitation stehen kein Kommata vor dem „&“. Offizielle Eigennamen werden ausgeschrieben.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2007).

Miebach, B. (2007). *Organisationstheorie. Eine Einführung in typische Problemstellungen*. Wiesbaden: Grün Verlag.

Schiersmann, C. & Thiel, H. (2009). Zusammenhang von biologischen Markern mit Belastungsreaktionen im Berufsalltag. *Zeitschrift für Arbeitspsychologie*, 11, 368-387.

2 QUELLE MIT MEHR ALS 6 AUTOREN

Listen Sie wie gewohnt die Autoren anhand ihrer Position mit Name und Initialen ihrer Vornamen auf. Nutzen Sie zur Trennung Kommata. Nach dem sechsten Namen fügen Sie „et al.“ ein.

Liebhart, S., Schmidt, W., Hart, M., Volk, E., Gruber, K., Falke, W. et al. (2004). Auswirkungen einer Tryptophan-Depletion auf die subjektive Zufriedenheit langjähriger Partnerschaften. *Zeitschrift für Persönlichkeitspsychologie*, 3, 87-96.

3 UNBEKANNTE AUTORENSCHAFT

Duden. Die deutsche Rechtschreibung (22., völlig neu bearbeitete und erweiterte Aufl.). (2000). Leipzig: Dudenverlag.

Anm.: Wenn Sie die oben genannte Quelle in Klammern als Kurzverweis im Text referenzieren möchten, nutzen Sie einen verkürzten Titel anstelle der üblichen Autorennamen. Verwenden Sie *kursive* Buchstaben. Entsprechend könnte der Kurzverweis auf die oben genannte Quelle im Text so erscheinen: (*Duden*, 2000).

4 MEHRERE QUELLEN EINES AUTORS (AUS DEM GLEICHEN JAHR)

Mehrere Werke desselben Autors werden **chronologisch geordnet** nach ihrem Erscheinungsjahr (beginnend mit dem ältesten Werk). Stammen mehrere Werke desselben Autors aus demselben Jahr, werden diese nach Titel alphabetisch sortiert. In dieser Reihenfolge wird die Jahreszahl zusätzlich mit Kleinbuchstaben (a, b, c) versehen. Die Kennzeichnung mit einem Kleinbuchstaben findet sich dann auch im Text wieder (siehe Punkt I.1.9). Hat derselbe Erstautor mehrere Werke mit anderen Autoren geschrieben, so werden die gemeinsamen Werke (nach den Einzelwerken des Erstautors) alphabetisch nach Zweit-, dann Dritt-, dann Viertautor usw. aufgeführt:

Berndt, T. (1997a). Ein innovativer Ansatz...

Berndt, T. (1997b). Innenperspektiven einer...

Berndt, T. & Adler, T. (1999). ...

Berndt, T. & Adler, T. (2004). ...

Berndt, T., Adler, T. & Keefe, K. (1995). ...

Berndt, T. & Rudolf, R. (2006). ...

III.3 ZITATIONSSTILE NACH LITERATURFORM

1 PERIODISCH ERSCHEINENDE ZEITSCHRIFTEN

Nachname, V. (Jahr). Titel des Artikels. *Zeitschriftentname*, *Bandnummer* (Paginierung), Seitenzahlen von-bis.

Ehmker, H., Drechsel, B.-L. & Carstensen, G. H. (2009). Entwicklung einer individuellen Leistungsdiagnostik für Realschüler. *Zeitschrift für Lehr- und Lernpsychologie*, 8 (3), 893-896.

Titel englischsprachiger Artikel werden in Originalsprache und -schreibung übernommen:

Harlow, H. F. & Harribert, G.-F. (1983). Fundamentals for preparing psychology journal articles. *Journal of Comparative Psychology*, 55 (2), 33-45.

Bei **digital vorliegenden Quellen** muss Website (URL) und Zugriffsdatum bzw. die digitale Objekt-Identifikations-[DOI]-Nummer angegeben werden:

Wilson, M. (2003). On choosing a model for measuring. *Methods of Psychological Research – The Online Journal*, 8, 1-22. Zugriff am 19.09.2006 unter <http://www.mpr-online.edu/jsf835.php>

Wilson, M. (2003). On choosing a model for measuring. *Methods of Psychological Research – The Online Journal*, 8, 1-22. doi:10.8795-jsf853

Manche Artikel befinden sich noch im Druck, sind aber bereits als digitale Vorabversion verfügbar. Geben Sie hier unbedingt DOI oder URL an!

Zuckermann, M., & Kiefer, S. (im Druck). Attraktorenmodellierung in der Gesichterwahrnehmung. *Zeitschrift für innovative psychologische Paradigmen*. Zugriff am 12.07.2014 unter [http://zipp.org/...](http://zipp.org/)

2 BÜCHER

Nachname, V., Nachname, V. & Nachname, V. (Jahr). *Titel des Werkes*. *Untertitel*. Erscheinungsort: Verlag.

Bei digital verfügbaren Büchern, wie etwa in Google Books, geben Sie das Zugriffsdatum und die verwendete URL an:

Spielrein, J. & Kaufmann, M.-F. (1993). *Geschichte der Familientherapie. Methoden der Therapieforschung im geschichtlichen Abriss*. Berlin: Huber. Zugriff am 21.10.2005 unter http://books.google.com/s876jst_9.htm

3 HERAUSGEBERWERKE

Manche Bücher erscheinen im Namen von **Herausgebern**. Um dies zu verdeutlichen, wird der Zusatz (Hrsg.) hinzugefügt.

Nachname, V. (Hrsg.). (Jahr). *Titel des Herausgeberwerkes*. *Untertitel* (ggf. Band- oder Auflagenangabe). Erscheinungsort: Verlag.

Morris, P. & Daniels, J. (Hrsg.). (1994). *Probleme des Jugendalters. Neuere Lösungsansätze* (11. neubearbeitete Auflage). Berlin: Springer.

Manche Bücher werden von Organisationen wie Behörden, Verbänden oder Regierungen etc. veröffentlicht. Im Allgemeinen stimmen hier der Autor und die veröffentlichende Organisation überein.

Statistisches Bundesamt. (2014). *Wirtschaft und Statistik* (Juni 2014). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Manchmal sind **Veröffentlichungen nicht datiert**. Dies ist problematisch. Es kann „nicht datiert“ (n.d.) anstelle des Jahres eingefügt werden. Dies ist jedoch stets eine Notlösung. Geben Sie unbedingt die URL und das Zugriffsdatum an.

4 KAPITEL EINES WERKES

Nachname, V. & Nachname, V. (Jahr). Titel des Kapitels oder Beitrags. In V. Nachname (Hrsg.), *Titel des Herausgeberwerks* (S. Seitenzahlen). Erscheinungsort: Verlag.

Messertag, H. (2010). Evaluation und Qualitätssicherung im Trainings- und Personalentwicklungsbereich. In R. Tippelt & B. Schmotze (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (S. 607-626). Wiesbaden: Verlag für Diagnostik.

Für englischsprachige Werke wird (Ed.) bzw. (Eds.) statt (Hrsg.) und „pp.“ anstatt „S.“ verwendet. Die Titel englischsprachiger Werke werden bis auf Anfangsbuchstaben und Eigennamen klein geschrieben.

5 DISSERTATIONEN UND ABSCHLUSSARBEITEN

Um Dissertationen (oder Arbeiten anderer Studierender) zu zitieren, müssen Sie unterscheiden, ob diese Arbeiten veröffentlicht sind oder nicht. Veröffentlichte Dissertationen stehen in Datenbanken zur Verfügung, bei unveröffentlichten Arbeiten müssen Sie die Institution und deren Ort angeben (z.B. Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek, Dresden)

Nachname, V. (Jahr). *Titel der Dissertation*. Unveröffentlichte Dissertation bzw. Diplomarbeit, Organisationsname, Erscheinungsort.

Nachname, V. (Jahr). *Titel der Dissertation*. Veröffentlichte Dissertation, *Name der Datenbank*. Zugriff am Datum unter URL.

Görner, K. (2012). *Implementierung adaptiver Lernalgorithmen in virtuelle Realitäten*. Unveröffentlichte Dissertation, Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik, Tübingen.

6 POSTER ODER INTERNE BERICHTE

Neben dem Titel wird angegeben, in welchem Zusammenhang der Bericht bzw. das Poster erstellt worden ist. Außerdem wird der Ort sowie die Abteilung bzw. die Konferenz genannt.

Kraftstock, H. & Raum, H. (2012). *Volitionale Verarbeitungsprozesse und assoziiertes Persistenzverhalten* (SFB-Zwischenbericht an die DFG). Dresden: Technische Universität Dresden, Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie.

Pöhl-Hecke, B. (2011). *Effekte von Dopamin-Polymorphismen auf das Appetenzverhalten Jugendlicher gegenüber Alkohol und Drogen*. Referat anlässlich der Jahrestagung der Warnheim-Gesellschaft 2011 in Hintertupfingen.

7 ANDERE QUELLEN

Neben den hier vorgestellten Quellen existiert eine Vielzahl weiterer verfügbarer Quellen, wie etwa Artikel aus Tages-/Wochenzeitungen oder -zeitschriften, Blogs in Internetforen, persönliche Mitteilungen durch Kollegen, Videos u.v.m. Bitte recherchieren Sie im Zweifel, welche Standards die DGPs dafür vorsieht.

8 ABKÜRZUNGEN

Für deutschsprachige Werke können folgende Abkürzungen verwendet werden:

Kap.	<i>Kapitel</i>
Aufl.	<i>Auflage</i>
2. Aufl.	<i>Die Nummer der Auflage wird nicht hochgestellt.</i>
Hrsg.	<i>der / die Herausgeber</i>
übers.	<i>übersetzt</i>
S.	<i>Seite(n)</i>
Bd. (Bde.)	<i>Band (Bände)</i>
Nr.	<i>Nummer</i>
Suppl.	<i>Beiheft, Supplement</i>
n. d.	<i>nicht datiert</i>